

## **Fatimas Hocker**

Mein Onkel Tschulup Khan liebte die Blumen des Harems ... und nicht nur die seines eigenen!

Nun verbietet zwar der Prophet, dem Allah im Paradies die schönsten Huri schenken möge, den Ehebruch, aber bei den Konkubinen galt dieses Gesetz nach Meinung Tschulup Khans nicht so streng.

Eines Nachts vergnügte sich Tschulup Khan frech im Harem eines sehr reichen Kaufmanns mit der schönen Fatima, als der Hausherr unvermutet von einer Reise heimkehrte.

Fatima war starr vor Schreck, als sie die Schritte ihres Herrn hörte, aber mein nackter Onkel krümmte sich geistesgegenwärtig zu einer Kugel zusammen und hieß Fatima, sich gerade noch rechtzeitig auf ihn zu setzen.

Im Halbdunkel, es brannte nur eine Kerze im Raum, hielt der Hausherr meinen Onkel für einen neuen Hocker, dessen Schönheit er besonders lobte.

Auf die Frage, woher sie denn dieses neue Prachtstück habe, meinte Fatima ängstlich, sie hätte sich den Hocker für eine Nacht vom großen Tschulup Khan ausgeliehen, damit sie nicht so einsam sei, während ihr gestrenger Herr auf Reisen weilte.

Das schmeichelte dem eitlen Kaufmann sehr. Am nächsten Tag sandte er ein kostbares Geschenk an Tschulup Khan als Dank für den Hocker und bat ihn, seiner schönen Fatima diese tröstliche Sitzgelegenheit doch auch in Zukunft immer dann zu leihen, wenn er auf Reisen gehe. Mein Onkel nahm das Angebot natürlich dankend an und verbrachte so manche Stunde als Hocker bei Fatima. In den Basaren wurde aber noch lange über Fatimas Hocker gelacht.